

Im Oktober: Wie werden die agrometeorologischen Bedingungen sein und wann sind die optimalen Aussaattermine

Растителна Защита

Datum 09.10.2026 | Ausgabe 10/2026 | ISSN 2815-522X | Sprache DE

www.plant-protection.com/article/2478?lang=de



In den ersten zehn Oktobertagen werden die agrometeorologischen Bedingungen durch unstabiles Wetter und Tagesmitteltemperaturen um und unter den klimatischen Normen bestimmt. Das vorhergesagte kühle und feuchte Wetter an den meisten Tagen dieses Zeitraums wird eine Voraussetzung für die Entwicklung von Krankheitserregern sein – späte Braunfäule an den Früchten von Herbstsorten der Obstbäume (*Monilia fructigena*), Grauschimmel (*Botrytis cinerea*) an der nicht geernteten Weinernte. Gegen Ende des Zehntageszeitraums werden Massenfröste erwartet, was eine rechtzeitige Ernte der frostgefährdeten Gemüsekulturen erfordert.



*Späte Braunfäule an den Früchten von Herbstsorten der Obstbäume (*Monilia fructigena*)*

In den ersten zehn Oktobertagen sind Niederschläge vorhergesagt, eine Verbesserung des Zustands der oberen Bodenschichten und der Bedingungen für die Durchführung der saisonalen Bodenbearbeitung. Die Dürre am Ende des Sommers behinderte die Durchführung der Vorsaadbodenbearbeitung der für die

Aussaat von Winterkulturen vorgesehenen Flächen. Aus diesem Grund wurden die agrotechnischen Fristen im September für die Aussaat von Wintererbsen verpasst.



Der Oktober ist die optimale Zeit für die Aussaat von Wintergetreide. In den ersten zehn Tagen liegt die agrotechnische Frist für die Weizenaussaat in Nordbulgarien, vom 15. bis 25. Oktober – in Südbulgarien, und am Ende des Monats – in den Gebieten entlang der Schwarzmeerküste.

Die agrometeorologischen Bedingungen im Zeitraum 9.–16. Oktober werden dynamisch sein. Zu Beginn dieses Sieben-Tage-Zeitraums werden die vorhergesagten Tagesmitteltemperaturen über der Norm liegen, und während des restlichen Zeitraums werden sie innerhalb der klimatischen Normen liegen. Zu Beginn des Zeitraums sind lokale und leichte Niederschläge in Westbulgarien vorhergesagt, und gegen Mitte auch in den Feldgebieten Mittel- und Ostbulgariens. Stellenweise werden die Mengen erheblich sein, was die Durchfeuchtung der oberen Bodenschichten verbessern wird. Bedingungen für die Bildung von Frösten werden nicht erwartet.

Mit Ausnahme einiger Gebiete in Westbulgarien werden während der ersten Hälfte des Vorhersagezeitraums die agrometeorologischen Bedingungen für die endgültige Ernte der Wein- und Obstanlagen, die Räumung der Flächen von Hackfrüchten und Spätgemüse sowie für die Bergung von Futter- und Zuckerrüben, die sich in der Phase der technologischen Reife befinden, geeignet sein. Die Bedingungen werden für die Durchführung agrotechnischer Maßnahmen im Zusammenhang mit der Aussaat von Wintergetreide geeignet sein. Bei starker Verunkrautung der Flächen ist die Durchführung einer Herbstdüngung mit Herbiziden ratsam.



Bis Mitte des Zeitraums werden die agrometeorologischen Bedingungen die Anwendung von Mineral- und organischen Düngemitteln sowie die vorwinterliche Pflanzung von Zwiebeln für Grünkohl, Winterknoblauch, Kopfsalat und Spinat ermöglichen.

Die in der zweiten Hälfte des Vorhersagezeitraums erwarteten Regenfälle werden die Möglichkeiten für die Durchführung landwirtschaftlicher Tätigkeiten stark einschränken.

Während des zweiten und dritten Zehntageszeitraums werden die agrometeorologischen Bedingungen durch Temperaturen nahe den üblichen bestimmt. Die erwarteten Niederschläge in der ersten Hälfte des zweiten Zehntageszeitraums, zu Beginn des dritten und am Ende des Monats werden die Bodenfeuchtereserven in der 50-cm-Schicht und die Bedingungen für den Verlauf der Anfangsphasen der Vegetation der ausgesäten Winterkulturen verbessern. Ende Oktober werden bei Weizen und Gerste, je nach Aussaatterminen, die Phasen des Auflaufens und der Bildung von 1-2-3 Blättern beobachtet.



Im Oktober werden die Herbstkulturen von Schädlingen befallen. Bei Wintergetreide muss das Vorkommen von Feldmaus, Weizenlaufräuber und Weizenflie-

gen überwacht werden. Wenn die Anzahl der Schädlinge die wirtschaftliche Schadensschwelle (WSS) überschreitet, ist eine rechtzeitige Behandlung erfor-

derlich. Für die Feldmaus beträgt die WSS 2 aktive Kolonien pro Dekar, für den Weizenlaufkäfer – 3 Larven/m².